

Alltägliches

Diese Übungen bereiten Sie auf das Kapitel vor.



1 Was für ein Tag! Ergänzen Sie die passenden Ausdrücke in der richtigen Form im Text.



Arbeitszeiten erfassen den Wecker stellen abstürzen die Leitung bricht zusammen
kündigen beitreten Behördengang erledigen im Stau stehen verschütten
Portemonnaie vergessen drei Zehen brechen sich in eine Telefonkonferenz einwählen



Liebe Rana,
gestern ging wirklich alles schief – was für ein Tag! Es fing schon damit an, dass ich erst um acht Uhr aufwachte. Toll: Ich hatte vergessen, (1) _____ zu _____ und habe verschlafen. Dabei wollte ich doch um sieben Uhr schon einen wichtigen (2) _____: Mein Reisepass war schon seit einem halben Jahr abgelaufen. In all der Hektik habe ich dann natürlich gleich meinen Kaffee (3) _____ und musste mich noch mal umziehen. Als ich dann endlich auf dem Weg ins Büro war, ging es nicht weiter und ich (4) _____ zwanzig Minuten _____. Und wie kann es anders sein? Vor dem Büro habe ich dann gemerkt, dass ich mein (5) _____ und darin ist meine Zugangskarte für die Firma. Die Karte ist mein Schlüssel und sie (6) _____ auch meine _____. ... Ich war dann gerade noch rechtzeitig an meinem Computer, um (7) _____ wichtige _____. Aber immer, wenn ich etwas sagen wollte, ist (8) _____ oder die Verbindung war so schlecht, dass mich niemand verstehen konnte. Im Laufe des Tages ist mein Computer dann noch drei Mal (9) _____. Das passiert mir zurzeit ständig – das nervt wirklich!
Und dann die nächste Katastrophe: Letzte Woche bin ich ja endlich dem Ruderverein (10) _____ und heute nach der Arbeit war ich beim ersten Training. – Zuerst war alles super, aber dann ist mir das Boot auf den Fuß gefallen und ich habe mir (11) _____. 😞. Vielleicht sollte ich morgen doch besser gleich die Mitgliedschaft wieder (12) _____!
Ich hoffe, dein Tag war besser!
Bis bald
Isa

2a Begriffe aus dem Alltag. Notieren Sie zu den Nomen den Artikel und ein passendes Adjektiv.

- | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-------|
| 1. ____ Routine | <u> routiniert </u> | 7. ____ Langeweile | _____ |
| 2. ____ Verantwortung | _____ | 8. ____ Sicherheit | _____ |
| 3. ____ Rhythmus | _____ | 9. ____ Sorglosigkeit | _____ |
| 4. ____ Monotonie | _____ | 10. ____ Spaß | _____ |
| 5. ____ Stress | _____ | 11. ____ Gewohnheit | _____ |
| 6. ____ Eintönigkeit | _____ | 12. ____ Abwechslung | _____ |

b Schreiben Sie in wenigen Sätzen, was Sie an Ihrem Alltag mögen, was nicht so sehr. Verwenden Sie auch Wörter aus 2a.

3 Welches Wort passt wo? Ergänzen Sie die Verben.

abschalten	entfliehen	abgewinnen	meistern
------------	------------	------------	----------

- Als berufstätiger und alleinerziehender Vater von drei Kindern ist es manchmal ganz schön schwierig, den Alltag zu _____.
- Manchmal muss ich einfach dem Alltag eine Weile _____.
Dann fahre ich am Wochenende auf eine Hütte in den Bergen. Da kann ich so richtig _____.
- Nach dem Kurzurlaub freue ich mich immer auf zu Hause. Ich finde, man kann dem Alltag durchaus auch positive Seiten _____.



4 Wann bzw. in welchen Situationen machen Sie das? Wählen Sie fünf Ausdrücke und schreiben Sie Sätze.

sich durch die Fernsehprogramme zappen	gähnen	an der Kasse Schlange stehen
seinen Gedanken nachhängen	unter Zeitdruck geraten	Einkäufe erledigen
Essen zubereiten	Zeit für sich finden	sich um die Kinder kümmern
Leihfristen (online) verlängern	sich amüsieren	jemandem ein Getränk ausgeben
zur Ruhe kommen	den Fahrradschlauch flicken	den Haushalt in Ordnung bringen
Zeit mit Freunden verbringen		

Am Abend – vor allem freitags – zappe ich mich manchmal sinnlos durch die Fernsehprogramme. Am Samstag vergeht die Zeit dann immer viel zu schnell, wenn ich ...



1 Sprichwörter und Redewendungen zum Thema „Zeit“. Was passt wo? Ergänzen Sie die Aussagen.

mit der Zeit gehen eine Frage der Zeit sein
 nicht endlos Zeit haben Zeit verbringen sich Zeit nehmen
 unter Zeitdruck stehen die Zeit totschiagen

1. Als Software-Entwickler arbeite ich an neuen Programmen. Die Konkurrenz ist groß und sehr schnell, deshalb _____ wir ständig _____.
2. Gute Ideen für ein Produkt kommen nicht auf die Schnelle. Da ist es besser, wenn man _____.
3. In meinem Praktikum wusste ich nie, was ich den ganzen Tag tun soll. Ich habe mir irgendwelche blöden Aufgaben gesucht, um _____.
4. Sie entwickeln in Ihrer Firma keine Apps? Das wundert mich. In Ihrer Branche müssen Sie doch _____.
5. Dieses Modell verkaufen wir seit fünf Jahren. Aber die Kunden werden bald nach etwas Neuem fragen. Das _____ nur _____.
6. Jetzt beeilen Sie sich mal, Herr Müller! Wir _____.
7. Manchmal ist mein Job in der neuen Firma ziemlich eintönig. Die meiste _____ ich vor dem Bildschirm und kontrolliere Listen.



2a Lesen Sie die Aussagen 1–10 zum Interview „Kann man Zeit empfinden?“ im Lehrbuch. Welche Aussagen sind richtig (+), welche sind falsch (-), welche kommen im Text nicht vor (0)?

- | | + | - | 0 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Unser Gedächtnis bestimmt, ob wir eine Zeitdauer als lang oder kurz empfinden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Immer, wenn ich mich an viele Dinge erinnern kann, die in einer bestimmten Zeit passiert sind, dann glaube ich, dass diese Zeitspanne langsam vergangen ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Im Urlaub bemerken die meisten Menschen nicht, wie die Zeit vergeht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Wer gut plant, erlebt die Gegenwart intensiver. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Speicherung von Erlebnissen im Gehirn hängt davon ab, wie intensiv wir sie wahrgenommen haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Kinder erleben viele neue Dinge. Für sie vergeht die Zeit langsam. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Für alte Menschen vergeht die Zeit sehr schnell, weil sie keine Aufgaben haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Jeder Mensch braucht Routinen, damit er seine Zeit gut organisieren kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Wenn man etwas spannend findet und sich darauf konzentriert, vergeht die Zeit langsamer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Nichtstun sollte man vermeiden, denn dabei verliert man seine Konzentration für die wichtigen Projekte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



b Arbeiten Sie zu zweit: Vergleichen Sie Ihre Antworten und korrigieren Sie gemeinsam die falschen Aussagen.



GI

- 1 Die einen sind in Ihrer Freizeit im Verein aktiv, die anderen verbringen die meiste Zeit zu Hause. Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 1–10 die Wörter (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Was Deutschland nach der Arbeit macht

Theater, schlafen, Kaffee trinken: Was stellen die Deutschen in ihrer (0) an? Eine Studie geht diesen Fragen auf den Grund – und fördert erstaunliche Ergebnisse zutage. Sicher ist: Das Verhalten der Deutschen ändert sich.

Die Daten der Hamburger Forscher zeichnen ein klares Bild (1) deut-
 5 schen Freizeitverhalten: Egal, ob Mann oder Frau, Stadt- oder Land-
 bewohner, arm oder reich – für die überwiegende Mehrheit der Deut-
 schen (2) das Fernsehen die mit Abstand wichtigste Freizeitaktivität.
 97 Prozent der Deutschen (3) mindestens einmal pro Woche das TV-
 Gerät ein, heißt es in der aktuellen Auswertung zum „Freizeit-Monitor“.
 10 Über zwei Drittel der Deutschen schauen demnach (4) täglich fern. Im
 Freizeit-Monitor belegt die Aktivität „Fernsehen“ (5) zum 25. Mal in
 Folge den ersten Platz, wie der Wissenschaftliche Leiter der Stiftung
 für Zukunftsfragen, Ulrich Reinhardt, betont. Der TV-Konsum liegt da-
 mit weit vor Freizeitbeschäftigungen wie „Gedanken nachgehen“, „Zeit mit dem Partner (6)“ oder „Über wichtige
 15 Dinge reden“. Nur 65 Prozent der (7) geben an, sich mindestens einmal pro Woche dem „Ausschlafen“ zu widmen.



Klassiker wie „Kaffee trinken“ und „Kuchen essen“ stehen der Studie zufolge nur noch bei 53 Prozent der Deutschen regelmäßig auf dem Programm.

Im Zehnjahresvergleich (8) sich, wie stark die Medien mittlerweile
 20 den Freizeitalltag prägen: (9) eines Jahrzehnts stieg die PC-, Internet-
 oder Handynutzung stark an. Auf der anderen Seite haben, so heißt
 es in der Studie, soziale Aktivitäten deutlich an Bedeutung (10): Die
 Bürger unternehmen mittlerweile seltener etwas mit Freunden, spre-
 chen weniger Einladungen aus und reden auch nicht mehr so oft über
 25 „wichtige Dinge“ wie früher, fassen die Forscher die Entwicklung im
 aktuellen Freizeit-Monitor zusammen.

Beispiel: (0)

- a) Alltag
- b) Arbeit
- c) Freiheit
- d) Freizeit

Lösung: d

- | | | | | |
|------------------------------------|--|--|---------------------------------------|--|
| 1 | 3 | 5 | 7 | 9 |
| <input type="checkbox"/> a) am | <input type="checkbox"/> a) machen | <input type="checkbox"/> a) dafür | <input type="checkbox"/> a) Befragten | <input type="checkbox"/> a) Durch |
| <input type="checkbox"/> b) auf | <input type="checkbox"/> b) öffnen | <input type="checkbox"/> b) damit | <input type="checkbox"/> b) Befragung | <input type="checkbox"/> b) Inmitten |
| <input type="checkbox"/> c) über | <input type="checkbox"/> c) schalten | <input type="checkbox"/> c) daraus | <input type="checkbox"/> c) Fragenden | <input type="checkbox"/> c) Innerhalb |
| <input type="checkbox"/> d) vom | <input type="checkbox"/> d) starten | <input type="checkbox"/> d) davon | <input type="checkbox"/> d) Gefragte | <input type="checkbox"/> d) Längs |
| 2 | 4 | 6 | 8 | 10 |
| <input type="checkbox"/> a) bleibt | <input type="checkbox"/> a) andernfalls | <input type="checkbox"/> a) verbinden | <input type="checkbox"/> a) bekennt | <input type="checkbox"/> a) verdient |
| <input type="checkbox"/> b) blieb | <input type="checkbox"/> b) des Weiteren | <input type="checkbox"/> b) verbreiten | <input type="checkbox"/> b) erkennt | <input type="checkbox"/> b) verloren |
| <input type="checkbox"/> c) schaut | <input type="checkbox"/> c) sogar | <input type="checkbox"/> c) verbringen | <input type="checkbox"/> c) sieht | <input type="checkbox"/> c) verringert |
| <input type="checkbox"/> d) wird | <input type="checkbox"/> d) sonst | <input type="checkbox"/> d) verweilen | <input type="checkbox"/> d) zeigt | <input type="checkbox"/> d) versagt |



2

1a Sie hören ein Gespräch in einer Radiosendung. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

- | | r | f |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Werner Wanko behauptet, dass die Arbeit mit schnelleren Computern schneller erledigt wird. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Zeit, die Computer zum Hochfahren benötigen, ist kürzer als früher, aber nicht so kurz, wie sie sein könnte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Dank neuer Updates und aktueller Programme gewinnen wir viel Zeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Beim Kauf eines neuen Rechners soll man in speziellen Foren nach Updates für andere Geräte, wie z. B. den Drucker, suchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wanko empfiehlt den Verbrauchern dringend, alle Sicherheitsmaßnahmen und die Anti-Viren-Software täglich auf dem neuesten Stand zu halten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Verbraucherschützer empfehlen, die Zeit im Internet zu begrenzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Ohne Internet und Computer wären wir weniger abgelenkt und würden konzentrierter arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



b Hören Sie das Gespräch noch einmal und ergänzen Sie die Zusammenfassung.

Im Radiogespräch mit Werner Wanko vom Bundesamt für

(1) _____ geht

es um die Frage, ob uns immer schnellere Computer

und das Internet (2) _____

_____. Zunächst erklärt Wanko, dass die neuen

Rechner zwar deutlich (3) _____

geworden sind, aber z. B. die Zeiten zum Hochfahren der

Rechner im Verhältnis zu ihrer Leistung nicht schnell genug

sind. Er vermutet dahinter bewusste Entscheidungen der Computerindustrie, um Verbraucher zum

(4) _____ zu verleiten.

Wanko sieht drei Hauptursachen dafür, dass Computer und Internet Zeitdiebe sind: Als ersten Grund

nennt er (5) _____. Dazu erklärt er, dass wir viel zu viel Zeit

damit verlieren, Softwarekonflikte oder -probleme (6) _____. Außerdem

ist es oft schwierig, aktuelle Software für gut funktionierende, aber ältere (7) _____

(z. B. Drucker) zu finden. Als zweiten Punkt nennt er das Thema (8) _____.

Er erklärt, dass unsere Rechner insgesamt viel Zeit benötigen, um alles auf Viren zu überprüfen und

Sicherheitssoftware zu aktualisieren. Und schließlich nennt er den für ihn größten Zeitfresser:

(9) _____ selber, der sich zu oft und zu lange vom großen Angebot im Inter-

net ablenken lässt. Dem Moderator und auch Herrn Wanko ist es am Ende des Gesprächs wichtig, darauf

hinzuweisen, dass sie das Surfen im Internet nicht generell (10) _____ halten.

Sie empfehlen jedoch, dass man die Zeit bewusst als Pause wahrnehmen und seine Grenzen kennen sollte.



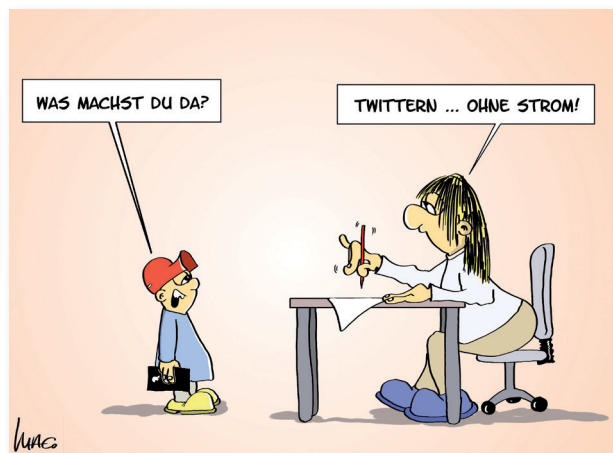


2 Trennbare und untrennbare Verben. Ergänzen Sie die Verben im Perfekt. Zwei Verben bleiben übrig.

aufzeigen überraschen überzeugen
 besuchen anfangen gefallen verstehen
 beantworten gegenüberstellen mitnehmen

Gestern (1) _____ der Vortrag „Handys und Smartphones – Zeitdiebe oder nicht?“ pünktlich um 20 Uhr _____. Ich (2) _____ diesen Vortrag _____, weil mich das Thema schon seit Langem interessiert.

Die Referentin (3) _____ zunächst die technische Entwicklung der Handys von den Anfängen bis heute _____. Dann (4) _____ sie den heutigen Gebrauch von Smartphones dem Gebrauch von vor fünf Jahren _____. Das Ergebnis (5) _____ mich nicht _____: Die Nutzerzahlen haben sich mehr als vervielfacht. Das Fazit des Vortrags (6) _____ mir sehr gut _____: Es ging der Referentin nämlich nicht darum, Smartphones schlechtzumachen, sondern unseren Umgang damit infrage zu stellen. Sie (7) _____ die meisten Teilnehmer davon _____, dass es gesünder ist, das Handy öfter mal aus zu lassen. Nach dem Vortrag (8) _____ sie noch viele Fragen _____, aber da musste ich leider schon gehen.



3 Infinitiv mit zu. Wo steht zu? Schreiben Sie die Sätze.

1. Du schaffst es immer wieder, mich von den Vorteilen eines neuen Smartphones (überzeugen).
2. Du hast mich überzeugt: Es ist wichtig, die Kosten genau (durchrechnen).
3. Hast du vergessen, die Handyrechnung (überweisen)?
4. Der Telefonanbieter hat vor, das gesamte Netz (umbauen).
5. Ich hatte keine Zeit, deine Nachricht gründlich (durchlesen).
6. Es ist übertrieben, vielen Smartphonennutzern gleich Spielsucht (unterstellen).
7. Es ist ihr gelungen, seine sehr kritische Meinung (widerlegen).



4 Trennbar oder nicht? Bilden Sie Sätze im Präteritum.

1. der Kollege – die Spielanleitung – in seine Muttersprache – übersetzen
2. wegen einer Baustelle – ich – die Kreuzung – umfahren
3. ein Auto – mich – fast – umfahren
4. wegen eines Gewitters – in einer Scheune – mich unterstellen
5. mit dieser Taktik – ich – das Problem – umgehen
6. im zweiten Spiel – ich – die Strecke – vom Hafen bis zur Insel – ohne Probleme – durchfahren
7. das Schiff – vom Festland – auf die Insel – übersetzen
8. ein Schreck – mich – beim Blick auf die Uhr – durchfahren
9. meine Freundin – mir – Spielsucht – unterstellen
10. mit ihrer Kritik – locker – ich – umgehen



1 Welche typische Aussage aus WG-Castings passt zu welcher Umschreibung? Ordnen Sie zu.

1. *Mir ist ökologisches Bewusstsein wichtig.*

2. *Ich würde mich als ordnungs- liebend bezeichnen.*

3. *Ich denke, ich handle ökonomisch.*

6. *Meine Freunde sagen, dass man sich auf mich verlassen kann.*

- ___ a Diese Person ist gerne mit anderen Menschen zusammen.
- ___ b Diese Person räumt häufig auf und lässt nichts herumstehen.
- ___ c Vermutlich wird diese Person zuverlässig sein.
- ___ d Hier kann jemand gut kochen.
- ___ e Das ist jemand, der das Geld aus der WG-Kasse nicht sinnlos ausgibt.
- ___ f Diese Person achtet darauf, die Umwelt zu schonen.

4. *Ich mag es ganz gerne, wenn immer was los ist.*

5. *Ich könnte für die WG auch mal was Leckeres auf den Tisch bringen.*

2a Lesen Sie Teile aus einem Gespräch in einer WG. Um welche Themen geht es?

- Ich wollte mal sagen, dass ich es nicht so gut finde, dass (1) _____
- Ich verstehe ja, dass du lieber deine Ruhe haben willst, aber ich brauche zum Entspannen eben Musik.
- Aber (2) _____?
- Ich finde gar nicht, dass die so laut ist. Und wenn deine Freunde da sind, ist es auch nicht gerade leise.
- Na ja, wir unterhalten uns eben. Wie wäre es denn, wenn (3) _____
- Hört sich fair an. Dann schlage ich vor, dass wir das mal eine Woche ausprobieren.
- Okay, damit kann ich gut leben.
- Dann können wir vielleicht auch gleich noch einmal darüber reden, dass (4) _____
- Ja, stimmt leider. Ich vergesse einfach immer einzukaufen.
- Eine Lösung wäre vielleicht, dass wir (5) _____
- Ja, gut. Dann versuchen wir das mal in der nächsten Woche.

b Ergänzen Sie zu zweit passende Äußerungen im Gespräch aus 2a.

c Lesen und spielen Sie Ihr Gespräch in Gruppen vor. Welches hat Ihnen am besten gefallen? Warum?



5a Welche Mängel in einer Wohnung zeigen die Bilder? Ordnen Sie zu.

- | | | |
|----------------------|----------------------------|-------------------------|
| Schimmel an der Wand | Wasserschaden an der Decke | kaputte Fliesen |
| Steckdosen kaputt | Risse in der Wand | Kratzer auf dem Parkett |



1. _____



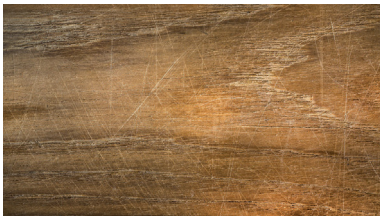
2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



b Welches Verb passt nicht? Streichen Sie es durch.

- | | | | | |
|-----------------------|-------------|-------------|---------------|-------------|
| 1. eine Beschwerde | vorbringen | beschreiben | formulieren | einreichen |
| 2. einen Mangel | feststellen | beheben | gestalten | entdecken |
| 3. Reparaturen | aufbauen | durchführen | veranlassen | beauftragen |
| 4. den Hausmeister | informieren | besprechen | ansprechen | holen |
| 5. einer Aufforderung | nachkommen | entsprechen | Folge leisten | nachholen |
| 6. die Wohnung | gestalten | beseitigen | renovieren | reparieren |



6 Sich beschweren – formell und informell. Welche Redemittel haben die gleiche Bedeutung? Ordnen Sie zu.

informell (im Gespräch)	formell (im Beschwerdebrief)
1. <u>e</u> Wir haben gemerkt, dass ...	a Unseres Erachtens ...
2. ___ Keiner hat etwas getan.	b ... funktioniert nicht einwandfrei
3. ___ Einige Dinge sind in der Wohnung kaputt.	c Wir haben bereits darauf hingewiesen, dass ...
4. ___ ... geht nicht.	d Es wurde nichts unternommen.
5. ___ Tun Sie schnell etwas.	e Leider mussten wir feststellen, dass ...
6. ___ Könnten Sie ... bitte in Ordnung bringen?	f ... ist dringend notwendig.
7. ___ Wir haben schon gesagt, dass ...	g Es sind mehrere Mängel aufgetreten.
8. ___ Wir finden, dass ...	h ... ist defekt.
9. ___ Es ist ganz wichtig, dass ...	i Könnten Sie bitte die Mängel an ... beseitigen?
10. ___ ... funktioniert nicht gut.	j Kommen Sie unserer Aufforderung umgehend nach.

Aussprache: schnelles Sprechen – Verschmelzungen und Verschleifungen



1 Wörter können sich beim schnellen Sprechen ändern. Lesen Sie die Varianten in A–D. Welche Variante hören Sie zuerst (1) und welche danach (2)? Notieren Sie die Ziffern.

- A Haben Sie Zeit? _____
Ham Sie Zeit? _____
- B Wollen wir schwimmen? _____
Wolln wir schwimm? _____
- C Bitte nicht rauchen. _____
Bitte nich rauchn. _____
- D Wir können gut kochen. _____
Wir könn gut kochn. _____



2a Welche Sätze hören Sie? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1. <input type="checkbox"/> a Sie sehen das Spiel in einem Stadion an. | 4. <input type="checkbox"/> a Hättest du mal einen Euro für mich? |
| <input type="checkbox"/> b Sie sehen das Spiel in ihrem Stadion an. | <input type="checkbox"/> b Hast du mal einen Euro für mich? |
| 2. <input type="checkbox"/> a Was wollen Sie trinken? | 5. <input type="checkbox"/> a Ist es nicht schön? |
| <input type="checkbox"/> b Was wollte sie trinken? | <input type="checkbox"/> b Ist sie nicht schön? |
| 3. <input type="checkbox"/> a Sie könnte im selben Zimmer warten. | 6. <input type="checkbox"/> a Waren Sie in der Mensa? |
| <input type="checkbox"/> b Sie können in seinem Zimmer warten. | <input type="checkbox"/> b Warten Sie an der Mensa! |

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie mit. Was ändert sich beim schnellen Sprechen?



3 Ergänzen Sie die Regeln zu zweit.





am Ende	gebildet	gesprochen	Vokalen	Umgangssprache
---------	----------	------------	---------	----------------

Beim schnellen Sprechen, besonders in der (1) _____, werden oft Silben und Laute (2) _____ von Wörtern zusammengezogen oder nicht (3) _____ (*gehen – gehn / bauen – baun / nicht – nich*), vor allem nach (4) _____, Diphthongen, *h, l, r, m* und *n*. Oder nach *sch* oder *ch*. Manchmal wird durch das Weglassen von Lauten und Silben aus mehreren Wörtern ein Wort (5) _____ (*um das – ums / kannst du – kannste / Was ist denn los? – Wassn los?*).

4 Lesen und sprechen Sie zu zweit die Mini-Dialoge. Einmal in normalem Tempo und einmal schnell mit zusammengezogenen Lauten und/oder Wörtern.

	A	B
normal:	<input type="radio"/> Wollen wir mal fahren? <input checked="" type="radio"/> Noch nicht. Hier ist es so nett.	<input type="radio"/> Hast du mal zwei Euro? <input checked="" type="radio"/> Was ist denn los? Was machst du denn mit deinem Geld?
schnell:	<input type="radio"/> Wollnwa ma fahn? <input checked="" type="radio"/> Noch nich. Hier isses so nett.	<input type="radio"/> Haste ma zwei Euro? <input checked="" type="radio"/> Wassn los? Was machstn mit deinm Geld?

Selbsteinschätzung

So schätze ich mich nach Kapitel 1 ein: Ich kann ...		+	○	-
	... Aussagen von Menschen, die sich in Vereinen engagieren, verstehen. ▶M2, A2a, b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... ein Radiogespräch über Zeitverlust durch Internet- und Computernutzung zusammenfassen. ▶AB M3, Ü1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... wichtige Tipps und Regeln aus einem Radiobeitrag zum Thema „Leben in WGs“ verstehen, auch wenn nicht unbedingt Standardsprache gesprochen wird. ▶M4, A2b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... einen komplexen Informationstext über das Thema „Zeitempfinden“ verstehen. ▶M1, A1b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... einen Text zum Thema „Zeitdieb Handy“ zusammenfassen. ▶M3, A2b, c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... einen Informationstext zu verschiedenen WG-Formen verstehen und wichtige Informationen zu jeder Form herausarbeiten. ▶M4, A5a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... Erfahrungen zum Thema „Zeitempfinden“ mit anderen austauschen. ▶M1, A1d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... Gedanken und Meinungen zum Thema „Vereine“ präzise und klar ausdrücken. ▶M2, A2c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... einen Verein vorstellen und jemanden zur Mitgliedschaft in diesem Verein überreden. ▶M2, A3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... ein Gespräch in einem WG-Casting führen, Fragen stellen und meine Qualitäten als Mitbewohner/in benennen. ▶M4, A3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... über Probleme in einer Wohngemeinschaft diskutieren, meine Meinung vertreten und gemeinsam Lösungen finden. ▶M4, A4a–c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... Notizen zu einem Text mit dem Thema „Zeitdieb Handy“ erstellen. ▶M3, A2c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... eine kurze Nachricht an einen Mitbewohner schreiben, die eine Problemlösung enthält. ▶AB M4, Ü2c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... einen Beschwerdebrief wegen Wohnungsmängeln an einen Vermieter schreiben. ▶M4, A6b–d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Lesetexte, ...):

Datum:	Aktivität:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

 **Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.aspekte.biz/online-uebungen3**

Modul 1 Zeitgefühl

definitiv	_____	sich positionieren	_____
empfinden (empfindet, empfang, hat empfunden)	_____	routiniert	_____
entschleunigen	_____	der Zeitdruck	_____
erfahren (erfährt, erfuhr, hat erfahren)	_____	zeitraubend	_____
der Gedanke, -n	_____	der Zeitraum, -"e	_____
		zukunftsorientiert	_____
		zurückblicken auf	_____

Modul 2 Vereine heute

der Auslöser, -	_____	der/die Vorsitzende, -n	_____
beitreten (tritt bei, trat bei, ist beigetreten)	_____	der Vereinsgeist	_____
der Eifer	_____	das Vereinsleben	_____
der/die Gleichgesinnte, -n	_____	die Vereinsmeierei	_____
kontrovers	_____	das Zusammengehörig- keitsgefühl, -e	_____
die Mitgliedschaft, -en	_____		

Modul 3 Zuletzt online ...

achtsam	_____	überraunt werden	_____
durchschauen	_____	verunsichert	_____
entsperren	_____	voreilig	_____
die Erholungsphase, -n	_____	die Vorstufe, -n	_____
klammheimlich	_____	wegbrechen (bricht weg, brach weg, ist weg- gebrochen)	_____
die Langzeitfolge, -n	_____	sich zerstreuen	_____
sich schämen für	_____	zocken	_____
die Spielsucht	_____		
übermäßig	_____		

Modul 4 Unser Zuhause

anonym	_____	die Mahnung, -en	_____
die Ausgaben (Pl.)	_____	meckern	_____
die Belastbarkeit	_____	das Motiv, -e	_____
betreiben (betreibt, betrieb, hat betrieben)	_____	die Nervensäge, -n	_____
bewährt	_____	professionell	_____
das Bewusstsein	_____	sich rechnen	_____
das Casting, -s	_____	der Überfluss	_____
das Eigentum	_____	umgehend	_____
die Enttäuschung, -en	_____	die Umsetzung, -en	_____
die Frist, -en	_____	die Zukunftsperspektive, -n	_____
die Gemeinschaftskasse, -n	_____	sich zurückziehen (zieht sich zurück, zog sich zurück, hat sich zurück- gezogen)	_____
komfortabel	_____		
die Kommune, -n	_____		
kündbar	_____		

Wichtige Wortverbindungen

(voreilig) Alarm schlagen (schlägt, schlug, hat geschlagen)	_____
einen Ausgleich haben zu	_____
der Lauf der Zeit	_____
etw. in sein Leben holen	_____
auf die Zeit achten	_____
es ist einem nach etw.	_____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____